



Pressemitteilung – 4.05.2012

FREE WEDDING

Hilfe, die Prenzlwischer kommen!

Gentrifizierung im Wedding: das prime time theater am Puls der Zeit!

Nach der in den Wedding verlagerten antikapitalistischen Walpurgisnacht geht der Kampf weiter! Das prime time theater liefert am 20. Mai mit seiner Komödie „Free Wedding – Hilfe, die Prenzlwischer kommen!“ seine Lösung zum Gentrifizierungsproblem. „Free Wedding“ ist eine Karikatur der US-amerikanischen Polizeiserien der achtziger Jahre. Heute ermitteln die schlagfertigen Polizisten gegen steigende Mieten. Eine brennend aktuelle Krimi-Komödie über Integration und Gentrifizierung im Wedding.

Verängstigte Mütter, vom Aussterben bedrohte Dönerbuden und Miami Vice Klischees bestimmen die erste Koproduktion zwischen Schauspielern der Berliner Schaubühne und dem prime time theater – gefördert von der *Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin*.

Die Gentrifizierung ist im Gange. Die Prenzlwischer dringen in den Wedding ein: Künstliche Künstler und despotische Esoteriker überfüllen den Kiez mit Yogastudios und Selbstfindungszentren. Claudia Kron von Wedding-TV berichtet: *„Der Bezirk wird renoviert und die alten Bewohner vertrieben. Der einstige Arbeiterbezirk im Schatten der Mauer verliert seine Authentizität und wird im Zuge der Gentrifizierung weichgespült.“*

Türkische Mütter haben Angst, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Aylin, eine junge türkische Mutter, erzählt: *„Seit die Prenzlwischer sind da, gibt fast nur noch deutsche Kinder, über 90 Prozent. Habe ich Angst sie dorthin zu schicken. Die Kinder von die Prenzlwischer immer sie spielen Geige, lernen Chinesisch, machen Therapie!“*.

Überall wird nur noch bio gegessen und der Döner ist vom Aussterben bedroht. Selbst die russische Mafia ist hilflos gegenüber der Macht des Latte Macchiato: *„Ich fühle mich bedroht von diese schwäbische Plage.“*

In Miami Vice Manier schneien die Charlottenburger Polizisten Zack ‘n’ Dave (gespielt von Sebastian Schwarz und David Ruland) beim Weddinger Revier rein. Sie prallen auf dessen Chefin, die kalte blonde Trinidad. Die beiden sind chauvinistisch und altmodisch, sie ist taff und modern: Zwei verschiedene Welten, die zusammen arbeiten müssen, um diese Ökowelle einzudämmen.

Nachdem das Fernsehen das Publikum aus Kino- und Theatersälen vertrieben hat, ist es Zeit, dass sich das Theater der TV-Formate bedient, um das Publikum zurückzuerobern.

Buch: Constanze Behrends

Darsteller: Das GSW-Ensemble - Constanze Behrends, Cynthia Buchheim, Katharina Bertus, Robert Speidel, Daniel Zimmermann, Oliver Tautorat; mit zwei Schauspielern der Berliner Schaubühne: Sebastian Schwarz und David Ruland.

Premiere: Sonntag, 20. Mai 2012, 16.30 Uhr (Einlass 15.30 Uhr)

Weitere Termine: Sonntag, 20. Mai 2012, 20.15 Uhr (Einlass 19 Uhr)
Sonntag, 27. Mai 2012, 16.30 Uhr (Einlass 15.30 Uhr)
Sonntag, 27. Mai 2012, 20.15 Uhr (Einlass 19 Uhr)

Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung. Anfragen für Pressekarten und weiteres Material bitte an:

Anais Bordes, Pressesprecherin

Handy: 0157/ 76 83 98 20

Tel: 030/ 80 57 63 56

Fax: 030/ 49 90 79 60

E-Mail: a.bordes@primetimetheater.de

GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“

Raufende Buddhisten, unterdrückte Männer

Egozentrische Eltern, Klassenkampf und ritterliche Liebe: im 21. Jahrhundert nichts Neues. Oder doch? Am 4. Mai hat im prime time theater Berlin-Wedding mit „Alles bleibt anders“ Folge 78 von „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“, der ersten Theatersitcom der Welt, Premiere. Obwohl wir in einer modernen Gesellschaft frei leben, haben die Menschen immer noch dieselben Probleme wie vor 50, 100 oder 500 Jahren, nur umgedreht. Es ist die Frau, die den Mann unterdrückt, es sind die Buddhisten, die mit den Prolls raufen wollen.

Der beste Freund ist eifersüchtig auf den Neuen, Mädels jagen die wahre Liebe mit falschen Outfits und scheinbare Menschenfreunde ertragen nur noch sich selbst.

Während Murat das Rendezvous seiner besten Freundin Eische sabotiert, hilft das polnische Genie Pawel seiner Kommilitonin, sich in eine Tussi zu verwandeln, um ihren Schwarm zu erobern. Gleichzeitig trifft er dank eines von ihm brillant durchdachten Plans seine Liebste Ronja wieder, die in Hassleben von ihrem Vater, dem dortigen katholischen Pastor, tyrannisiert wird. Nina kann ihrer Mutter nicht erzählen, dass sie schwanger ist, weil diese gerade mit ihrem jamaikanischen Liebhaber von einer Weltreise zurückgekehrt ist und kein wirkliches Interesse am Leben ihrer Tochter zeigt. Das unwahrscheinliche Paar Schinkel und Kalle, sie sächselnde Ex-Stasi-Agentin und er lispelnder Schürzenjäger-Postbote, treffen beim Elternabend in der Kita ihrer Zwillinge Walter und Ullrich erstmals auf Tömlle und Theresa. Die führen eine moderne Ehe, in der der Mann zu Hause bleibt und die Frau ein Aromatherapiezentrum leitet.

Theresa: Bei Buddha, Tömlle, ich habe dir schon tausend und einmal gesagt, dass ich die Frau bin und deshalb auch das Vorrecht habe, zu stillen.

Buch: Constanze Behrends

Darsteller: Constanze Behrends, Cynthia Buchheim, Katharina Bertus, Robert Speidel, Daniel Zimmermann und Oliver Tautorat.

Premiere: Freitag, 4. Mai 2012, 20.15 Uhr

Alle Spieltage der Folge 78 auf einem Blick – immer um 20.15 Uhr:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				04.05.	05.05.	06.05.
07.05.			10.05.	11.05.	12.05.	13.05.
14.05.			17.05.	18.05.	19.05.	
21.05.			24.05.	25.05.	26.05.	
28.05.			31.05.	1.06.	2.06.	3.06.
4.06.	5.06.					

Einlass ab 19 Uhr bei freier Platzwahl.

Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung. Anfragen für Pressekarten und weiteres Material bitte an:

Anaïs Bordes, Pressesprecherin

Handy: 0157/ 76 83 98 20

Tel: 030/ 80 57 63 56

Fax: 030/ 49 90 79 60

E-Mail: a.bordes@primetimetheater.de



Pressemitteilung – 19.04.2012

Volker Meyer-Dabisch als SUPERDADDY im prime time theater

Am 1. Mai haben alle frei? Väter nicht!

Volker Meyer-Dabisch, auch als Caveman bekannt, führt am 1. Mai seine Solo-Comedy „SUPERDADDY“ im prime time theater in Berlin-Wedding auf. Der Mann als Vater. In diesem so leicht daher gesagten Satz stecken so viele Widersprüche und komische Momente, dass Mann eigentlich ein ganzes Leben braucht, um wirklich zu begreifen, was es bedeutet. Ein Stück für alle, die schon immer die Wahrheit über fröhliche Eltern wissen wollten.

In der Doku-Comedy spielt Volker Meyer-Dabisch Frank, den werdenden Vater. Er spielt aber auch die Hebamme, seine gebärende Freundin und den eher stumpfen Kumpel Herbert. Wir werden mit in die Schule genommen, zu Elternabenden. Nachbarmütter heulen sich an seiner Schulter aus, Kaninchen werden gemeuchelt, der Sohn wird zum Computer-Nerd, die Tochter fängt zu kiffen an. All diese Themen versprechen einen turbulenten Abend rund um die Fragen, die einen Mann als Vater über Jahre in Atem halten: Bin ich ein „SUPERDADDY“? Und was heißt das eigentlich? Zwei Geburten, Kinderladen, Schule und der 18. Geburtstag des Sohnes bilden dabei die zeitlichen Eckdaten einer abenteuerlichen Reise durch ein Leben als Vater.

Basierend auf unzähligen Gesprächen mit Vätern (und auch Müttern, Kindern, Omis und Opas), wissenschaftlichen Untersuchungen, Diskussionen in den Medien und nicht zuletzt eigenen Erfahrungen hat Volker Meyer-Dabisch für „SUPERDADDY“ eine komödiantisch aufbereitete Vaterbiografie entwickelt, die uns durch ein ganzes Vater-Leben mit all seinen Freuden und jeder Menge kleineren und größeren Katastrophen führt.

Von und mit Volker Meyer-Dabisch.

Zur Person: Schauspielausbildung in Berlin, Engagements an verschiedenen Bühnen (u.a. Stadttheater Zittau, Freilichtbühne Schwäbisch Hall), seit 2004 „Caveman“-Darsteller, Regiearbeiten in Theater und Film, u.a.: „love, peace & beatbox“ (Berlinale 2008), „Der Adel vom Görli“.

Premiere im prime time theater: Dienstag, 1. Mai 2012, 20.15 Uhr

Anderer Termin: Dienstag, 8. Mai 2012, 20.15 Uhr.

Einlass ab 19 Uhr bei freier Platzwahl.

Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung. Anfragen für Pressekarten und weiteres Material bitte an:

Anaïs Bordes, Pressesprecherin

Handy: 0157/ 76 83 98 20

Tel: 030/ 80 57 63 56

Fax: 030/ 49 90 79 60

E-Mail: a.bordes@primetimetheater.de

Datum	Uhrzeit	Stück
Di, 1. Mai 2012	20.15 Uhr	Crazy Tuesday: „SUPERDADDY“ – Volker Meyer-Dabisch
Fr, 4. Mai 2012	20.15 Uhr	Premiere GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Sa, 5. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
So, 6. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Mo, 7. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Di, 8. Mai 2012	20.15 Uhr	Crazy Tuesday: „SUPERDADDY“ – Volker Meyer-Dabisch
Do, 10. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Fr, 11. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Sa, 12. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
So, 13. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Mo, 14. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Do, 17. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Fr, 18. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Sa, 19. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
So, 20. Mai 2012	16.30 Uhr	Premiere „Free Wedding – Hilfe, die Prenzlwichser kommen!“
So, 20. Mai 2012	20.15 Uhr	„Free Wedding – Hilfe, die Prenzlwichser kommen!“
Mo, 21. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Do, 24. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Fr, 25. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Sa, 26. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
So, 27. Mai 2012	16.30 Uhr	„Free Wedding – Hilfe, die Prenzlwichser kommen!“
So, 27. Mai 2012	20.15 Uhr	„Free Wedding – Hilfe, die Prenzlwichser kommen!“
Mo, 28. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Do, 31. Mai 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Fr, 1. Juni 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Sa, 2. Juni 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
So, 3. Juni 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Mo, 4. Juni 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
Di, 5. Juni 2012	20.15 Uhr	GWSW Folge 78 „Alles bleibt anders“
<i>Vom 6. bis 24. Juni 2012 : SOMMERPAUSE</i>		
Mo, 25. Juni 2012	20.15 Uhr	Gastspiel „Mamma Macchiato“
Di, 26. Juni 2012	20.15 Uhr	Gastspiel „Mamma Macchiato“

Unser Programm 2012

GWSW-ENSEMBLE

GWSW Folge 78: <i>Alles bleibt anders</i>	Premiere am 4. Mai
Free Wedding – Hilfe, die Prenzlischer kommen! <i>mit freundlicher Unterstützung der „Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin“</i>	Premiere am 20. Mai
Sommernachtstaraum [sic] (freie Adaptation des Klassikers von Shakespeare)	Premiere am 6. Juli
GWSW Folge 79	Premiere am 10. August
GWSW Folge 80	Premiere am 15. September
GWSW Folge 81	Premiere am 26. Oktober
Crazy Tuesdays: - Das perfekte GWSW Dinner	Premiere am 6. November
Liebe, Leid und alle meine Kleider (Love, Loss, and what I wore) von Nora Ephron & Delia Ephron	Premiere am 5. Oktober
Wiederaufnahme GWSW – Das Krüppenspiel	Premiere am 30. November

GASTSPIELE

SUPERDADDY – Volker Meyer-Dabisch	Premiere (prime time theater) am 1. Mai
Mamma Macchiato – Stammzellformation	Premiere (Wiederaufnahme) am 25. Juni
Drei – Stammzellformation	Premiere (prime time theater) am 28. Juni

EUROPÄISCHE GASTSPIELE

Broke Britannia – Crunch Productions	Deutschlandspremiere am 11. September
€uroCrash! – Crunch Productions	Premiere (Wiederaufnahme) am 12. September

Das Gesamtkonzept des prime time theaters

Das prime time theater ist ein Sprechtheater mit festem Ensemble. Wir legen unseren Schwerpunkt auf Komödien, die meist die Lebensumstände und den Clash der Kulturen in Berlin, stellvertretend auch für andere Regionen Deutschlands, zum Thema haben.

Mit Humor und Selbstironie erfrischen wir den aktuellen Diskurs über Migranten und liefern eine innovative Vision der Integration. In „*Gutes Wedding, schlechtes Wedding*“ leben Türken, Deutschen, Griechen und Franzosen friedlich miteinander und führen ein ganz normales Nachbarschaftsleben. Die Gesellschaft wird nicht mehr durch verschiedene Nationalitäten gespalten, sondern in verschiedenen Berliner Kiezen geteilt. Die Absurdität einer Rivalität zwischen Menschen aufgrund ihrer Herkunft (sei es ein Land oder ein Kiez) wird so lustig und liebevoll dargestellt, dass jeder sich mit den Figuren identifizieren kann und über ein friedliches Zusammenleben reflektiert. Sogar die Beziehungen zwischen Ost- und Westdeutschen werden heiter abgebildet. Die Charaktere haben, wie jeder Mensch, diverse Facetten: Der vordergründig frauenfeindliche Postbote ist charmant und liebevoll im Umgang mit seiner Familie, die lispelnde Kiezsclampe ist schlau und unternehmerisch tätig und der Macho ist gar nicht so stark, wie er wirkt. Das Lachen erzeugt Gemeinsamkeit: zwischen dem Publikum und den Schauspielern, aber auch innerhalb des Publikums. Dadurch, dass unser Publikum sehr breit ist, passiert im Saal, was auf der Bühne passiert: Menschen aus unterschiedlichen Milieus kommen zusammen und teilen etwas gemeinsam.

Darüber hinaus greifen wir andere gesellschaftliche Phänomene auf: Gentrifizierung, Gender-Diskussion, Generationenkonflikte, aktuelle politische Veränderungen und kulturelle Erscheinungen. Wir parodieren die Wirklichkeit, um sie verständlicher und akzeptabler zu machen.

Ganz bewusst grenzen wir uns vom aktuell vorherrschenden „Betroffenheitstheater“ ab, dessen Zielgruppe oftmals nur das Bildungsbürgertum und die intellektuelle Elite ist. In unserem als „Problembezirk“ angesehenen Stadtteil Wedding konzentrieren wir uns auf die 90 % der Menschen, die sonst eher nicht ins Theater gehen und erreichen diese auch in hoher Anzahl. Wir regen das kulturelle Leben des Kiezes enorm an und bringen Kultur zu bildungsfernen Menschen durch eine ausgewogene Mischung zwischen Pop- und Hochkultur.

Viele Schulen besuchen uns, da wir eine Brücke zwischen von Schülern oft als verstaubt gesehenen Theater(klassikern) und lustiger Unterhaltung, wie sie es im Fernseher kennen, bilden. Jedoch machen wir nicht nur Schüler mit dem Theater vertraut. Durch unsere Klassikeradaptationen und unser besonderes Format wollen wir unser Publikum weiterbilden. Deshalb entwickeln wir andere Projekte neben „*Gutes Wedding, schlechtes Wedding*“: Den Sommernachtstraum Shakespeares haben wir 2008 neu adaptiert und wir

möchten in der Zukunft eine „Seifenoperette“ auf die Bühne bringen, wo *soap opera* auf Operette trifft. Dadurch leisten wir einen bedeutenden Beitrag zur Erfüllung des kulturpolitischen Auftrags Berlins. „*Nahsehen statt Fernsehen*“ ist unser Motto.

Da wir uns für einen Zugang zur Kultur für alle engagieren, haben wir keine Kontingentierung auf ermäßigte Karten und auch keine Vorverkaufsgebühren. Durch diese vereinfachte Preisstruktur senken wir die Hemmschwelle, ins Theater zu gehen und haben an allen Vorstellungsabenden ein sehr gemischtes Publikum. Demzufolge ist der Anteil an ermäßigten Karten sehr hoch, nämlich über 60 %. Das vermindert unsere Einnahme. Der Wegfall sämtlicher Förderungen durch den Berliner Senat seit 2011 hat nun zur Konsequenz, dass wir in unserem sozial benachteiligten Bezirk die Eintrittspreise ab Oktober dieses Jahres erhöhen mussten. Auch müssen wir unseren sowieso schon geringen Etat an Werbung massiv kürzen.

Unser stetiges Wachstum über die letzten sieben Jahre beweist unsere wirtschaftliche Gesundheit. Unsere Finanzierung setzt schon immer eine Auslastung von 90 % voraus. Erst dann arbeitet das Theater kostendeckend. Seit diesem Jahr sind erhöhte Kosten auf uns zugekommen. So wird beispielsweise die Miete aufgrund eines Staffelmietvertrages steigen. Außerdem war es durch den Umzug in das größere Theater nötig, neue Lagerräume zu mieten und sechs neue MitarbeiterInnen einzustellen.

Ferner sind wir bei unseren Mitarbeitern sehr engagiert: Alle Arbeitsverträge sind unbefristet und die Gehälter unserer mittlerweile 25 Beschäftigten orientieren sich trotz niedriger Eintrittspreise an den ortsüblichen Tarifen.

a) Ästhetik

Theaterformen: - Film-und TV-Formate auf die Bühne bringen

Der künstlerische Schwerpunkt des prime time theaters ist es, Fernsehformate auf der Bühne zu parodieren. Deshalb haben wir 2004 eine neue Theaterform erfunden: die fortlaufende Bühnensitcom „*Gutes Wedding, schlechtes Wedding*“. Andere Film-und TV Parodien sind beispielsweise die Westernkomödie „*Im wilden Wedding*“, der schwarz-humorige Hitchcocktail „*Mords Motel*“ oder „*Agent 0065 – Auf der Jagd nach Dr. Hayir*“, eine James Bond Persiflage.

Die mittlerweile 75 Folgen unseres Serienformates „*Gutes Wedding, schlechtes Wedding*“ bilden den Kern unserer Theaterarbeit. Alle vier Wochen haben wir Premiere mit einer neuen Folge, die dann 23 Mal gespielt wird.

- Adaptionen klassischer Stoffe

Erstmalig haben wir 2004 den Theaterklassiker „*Woyzeck*“ als „*Woy-Zecke@TV*“ inszeniert. Die Hauptfiguren des Büchner-Fragments finden sich in einer modernen Reality-Show mit korrupten Produzenten und Stammzellenforschern wieder.

Im Sommer 2008 haben wir Shakespeares „*Sommernachtstraum*“ adaptiert. Die metrischen Dialoge wurden modernisiert und der Alltagssprache angepasst, ohne an Wortwitz zu verlieren.

Schauspielstil:

Improvisationen, kabarettistische Einlagen und Comedy-Elemente ergänzen die selbst verfassten Texte. Wir beziehen das Publikum mit ein ohne vom dramaturgischen Bogen abzuweichen. Wie in der commedia dell'arte gibt es in „*Gutes Wedding, schlechtes Wedding*“ feste Rollen, mit denen die Schauspieler virtuos umgehen.

Der komödiantische Stil des prime time theaters unterscheidet sich vom Großteil der deutschen Comedy-Landschaft, weil bei uns „Underdogs“ die Helden sind und die Wandlungsfähigkeit der Schauspieler im Vordergrund steht. Wir reduzieren unsere Protagonisten nie auf simple Stereotypen, sondern zeigen die Dreidimensionalität der Charaktere.

Bühnenbild: - Rückprojektion

Seit der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten im Mai 2009 verfügt unsere Bühne über zwei leistungsstarke Beamer und einer Rückprojektionswand. Diese Technik ermöglicht uns, Bühnenbilder virtuell zu erstellen, vor bewegten Hintergründen in Form von Videoloops zu spielen oder mit Figuren auf der Leinwand zu interagieren. Damit gelingt es uns, Film und Theater nicht nur im Inhalt, sondern auch in der Form zu verschmelzen.

- Videoeinspieler

Wir arbeiten mit zwei Arten von Einspielern. Zum einen gibt es Filmsequenzen mit Bühnencharakteren, die an realen Orten gedreht werden. Damit bringen wir die an der Realität angelehnten Figuren ins wahre Leben zurück. Zum anderen produzieren wir professionelle Filmeinspieler in einer eigens eingerichteten Greenbox. Aufgenommene Personen und Objekte können vor jeden beliebigen Hintergrund montiert und trickfilmtechnisch animiert werden. Der türkische Süpermän fliegt, Schauspieler werden geklont, wir spielen an exotischen Orten und haben mit den Nachrichtenmagazinen „Wedding TV“ und „BAFF“ ein virtuelles Fernsehstudio.

b) Publikum

Weil wir ein modernes Volkstheater sind, steht bei uns das Publikum an allererster Stelle. Viele unserer Stammgäste haben eine enge Beziehung zu unserem Theater aufgebaut und



kommen monatlich wieder. Der Kontakt mit dem Publikum ist sowohl während als auch vor und nach der Vorstellung sehr intensiv.

Die TV- und Filmgenre als Grundlage unserer Theaterstücke haben eine große Publikumswirksamkeit. Da das Fernsehen einen großen Teil der Bevölkerung erreicht, nehmen wir es als gemeinsamen Nenner.

Unser Publikum bildet ein breites Spektrum quer durch alle Berufe und Schichten. Zu uns kommen Rentner und Akademiker genauso wie Jugendliche, Migrantinnen und Migranten oder Arbeitssuchende und Beamte. Oft sind auch bildungsferne Gäste bei uns. Immer häufiger besuchen uns auch Touristen aus ganz Deutschland, die das prime time theater als hauptstadttypisches Theater begreifen und den berühmten Berliner Humor erleben wollen. Unser künstlerisches Konzept gefällt auch immer mehr Schulen, und zwar deutschlandweit.

Um dieses Volkstheater für alle anbieten zu können, liegen unsere Eintrittspreise trotz nicht vorhandener Förderung aktuell bei 15 € Vollpreis und 9,50 € und 8 € ermäßigt.

c) Künstlerisch und organisatorisch Verantwortliche:

1. Constanze Behrends (Theaterleitung, Autorin, Dramaturgie, Schauspiel)
2. Oliver Tautorat (Theaterleitung, Geschäftsführung, Schauspiel)
3. Mic Kwok Kam (Tanztraining, Choreografie, Kostüm)
4. Jens Hagemann (Bühnentechnik)
5. Cynthia Buchheim (Schauspiel)
6. Katharina Bertus (Schauspiel)
7. Robert Speidel (Schauspiel)
8. Daniel Zimmermann (Schauspiel)
9. Julia Heppner (Requisite)
10. Anaïs Bordes (Pressesprecherin)

Zukünftiges: Künstlerisches Konzept 2012 – 2015

Nun wollen wir unser Theaterkonzept um zusätzliche Bereiche erweitern, die nicht nur unsere bisherige Entwicklung unterstützen, sondern darüber hinaus Neuerungen bringen und eine enorme künstlerische Entfaltung ermöglichen.

a) Das Zentrum europäischen Volkstheaters

Vorhaben

Der Ausbau unseres Theaters zu einem Zentrum europäischen Volkstheaters ist ein Projekt, welches wir 2012 in Angriff nehmen wollen. In den vergangenen Jahren sind wir während verschiedener Reisen in europäische Metropolen auf Projekte gestoßen, die ebenso wie wir unterhaltsame, intelligente Formate mit viel Humor auf die Bühne bringen. In diesen Städten bestimmen häufig, anders als in Berlin, populäre, unterhaltende Formate die Theaterlandschaft und bieten somit ein Programm, das bei der breiten Masse auf Zuspruch trifft. Unseren Beobachtungen zufolge spiegeln jedoch die nach Berlin eingeladenen Gastspiele diese Ausrichtung selten wieder.

Häufig sind es Stücke, die sich an unserer hochkulturgeprägten Theaterlandschaft orientieren und somit auch wieder nur einen kleinen Teil der Bevölkerung erreichen.

Hieraus ist nun die Idee entstanden, in Berlin eine Plattform für diese populären Formate zu schaffen. Durch unsere mittlerweile fast achtjährige Erfahrung als modernes Volkstheater und der daraus resultierenden Auswahl der Programme werden wir für MigrantInnen eine Spielstätte errichten, die ihre eigene, populäre Kultur in Form von fremdsprachigen Theateraufführungen, Musikdarbietungen oder Lesungen aus ihrer ursprünglichen Heimat in ihr neues Wohnumfeld bringt. Wir wollen die populäre Kultur der MigrantInnen hierher bringen.

Um diese zu erreichen bedarf es selbstverständlich einer Platzierung des Angebots bei der Zielgruppe. Daher stehen wir mit verschiedenen Plattformen und Unternehmen in Kontakt, die wichtige Multiplikatoren unter Migranten sind. Für die türkischstämmige Gemeinschaft Berlins wären dies u.a. der Radiosender Metropol FM und das Türkische Deutsche Fenster. Zu unseren Stammgästen gehören ebenfalls zahlreiche Journalisten des Vereins der ausländischen Presse in Deutschland, die wir für dieses Vorhaben aktivieren werden. Ein weiterer wichtiger Punkt für die Platzierung ist die Zusammenarbeit mit den Botschaften der jeweiligen Länder und mit Verbänden und Vereinen der einzelnen Communities, da auch diese wichtige Multiplikatoren darstellen.

Planung und Umsetzung

Wir wollen pro Jahr mindestens ein europäisches Theaterprojekt zu uns einladen, jedes Jahr aus einem anderen Land. Geplant sind die Gastspiele immer im Juli, so dass wir mit flexibler Personalplanung keine Sommerpause machen müssen, sondern den Theaterbetrieb ganzjährig aufrechterhalten können. Wir stehen bereits in Kontakt mit drei Theatern in London, Paris und Athen. Das „Apothiki Theatre“ aus Athen würden wir sehr gerne schon 2012 zu uns einladen. In der Zukunft wollen wir ein Theater in Weddings neuem Partnerbezirk Beyogul in Istanbul finden, der über eine interessante und vielschichtige Kulturlandschaft verfügt.

In diesem Jahr beginnen wir unser Vorhaben mit dem Londoner Musical „Eurocrash!“ (siehe Pressemitteilung in der Anlage)

b) Klassikeradaptionen

Vorhaben

Im Juli 2008 haben wir Shakespeares "Ein Sommernachtstraum" umgeschrieben und in den Wedding geholt. Unsere erste Klassikeradaption war zwar sehr erfolgreich, leider jedoch auf Grund der höheren Kosten für Kostüm und Requisiten sehr kostspielig. Uns ist es aber wichtig, neben unseren populären Theaterformaten gerade den bildungsferneren Menschen im Publikum klassische Stoffe zu vermitteln. Darüber hinaus sind moderne Adaptionen auch für Schulklassen hochinteressant, da sie die Aktualität jahrhundertealter Texte aufzeigen.

Im Rahmen des "Sommanachtstaraumes", wie wir das Stück nannten, haben wir mit Schülern eines Shakespeare-Kurses einen Workshop veranstaltet und diverse Szenen inszeniert. Ab 2012 wollen wir einen Klassiker pro Jahr auf die Bühne bringen, um unser Publikum auf literaturhistorische Entdeckungsreise mitzunehmen und weitere Schulprojekte zu ermöglichen.

Planung und Umsetzung

Alle Texte des prime time theaters werden von Constanze Behrends Tautorat verfasst. Sie wird Texte von Shakespeare und Goldoni aus dem Original übersetzen und eine neue Weddingfassung schreiben. In den nächsten Jahren wollen wir „Der Widerspenstigen Zähmung“ adaptieren und „Der Diener zweier Herren“ inszenieren.

c) Das W.E.L.T - Format

Vorhaben

Seit der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten im Mai 2009 haben wir uns neue Technik angeschafft (ein Rückprojektionswand und zwei Beamer), womit es uns gelingt, Film und Theater nicht nur im Inhalt sondern auch in der Form zu verschmelzen. Traumsequenzen, comichafte Elemente, Klone eines Schauspielers in mehreren Rollen - so gut wie alles ist möglich. Wir können filmische Mittel, wie Autofahrscenen aus schwarz-weißen Streifen, live zeigen und unser Publikum wahrhaft in fremde Welten entführen. Unser Konzept, Filmformate auf die Bretter, die die Welt bedeuten, zu bringen hat sich professionalisiert. Zudem kann sich unsere Schauspielkunst weiterentwickeln. Welcher Schauspieler hat schon live auf der Bühne die Möglichkeit, mit sich selbst zu interagieren?

Das Bestehende wollen wir professionalisieren. Zur Produktion der Videofilme wollen wir, mit professionellen Filmarchitekten, Trickfilmtechnikern und Kamerateams zusammenarbeiten, wodurch wir erneut Arbeitsplätze in der Kultur- und Kreativwirtschaft schaffen und alle technischen und künstlerischen Möglichkeiten des neuen Theatermediums voll ausschöpfen. Auch aus organisatorischen Gründen ist diese neue Theaterform von Vorteil. Da das Bühnenbild am Computer erstellt wird, bedarf es keiner langen Umbauzeiten. Wir können unseren Rhythmus von einer Premiere pro Monat beibehalten und dabei die Qualität der Performance um ein Vielfaches steigern.

Planung und Umsetzung

Momentan produzieren wir unsere Videofilme selbst. In Zukunft wollen wir dazu Kamerateams, Szenenbildner und Trickfilmtechniker einsetzen. Für jedes Theaterstück müssen die Rückbilder und Videosequenzen an ca. drei bis vier Tagen gedreht werden. Danach kommen der Schnitt und die Nachbearbeitung, so dass zur ersten Bühnenprobe der interaktive Hintergrund benutzt werden kann.



prime time theater
Müllerstrasse 163 b - 13353 Berlin-Wedding
Tel.: 030 80576356 Fax: 030 49907960
presse@primetimetheater.de



Festes Ensemble

Oliver Tautorat (Jahrgang 1973)

Er absolvierte 2000 seine Ausbildung bei Schauspiel München. Neben zahlreichen Film- und Fernseharbeiten und einer Rolle im Kinofilm "The Bourne Supremacy" war er unter anderem Ensemblemitglied des Theaterensembles Würzburg und des Berliner Theaters.

Er gründete gemeinsam mit Constanze Behrends im Dezember 2003 das prime time theater. Hier spielt er unter anderem "Murat", "Mahmud" und "Kalle" und wurde in letzterer Rolle vom Publikum zur beliebtesten Figur aus "Gutes Wedding, schlechtes Wedding" gekürt. In Folge dessen hatte Oliver Tautorats erstes Soloprogramm "Kalles Welt" im April 2005 Premiere.

Constanze Behrends (Jahrgang 1981)

Sie studierte Schauspiel an der Theaterwerkstatt Charlottenburg in Berlin. Gemeinsam mit Oliver Tautorat gründete sie am 03. Dezember 2003 das prime time theater.

Sie ist die Autorin von "Gutes Wedding, schlechtes Wedding", "Polizeiruf 65 - Alle Spuren führen nach Wedding", "Mords Motel", "Totgelacht - ein Clown sucht seinen Mörder", "Eine Sommanachtstaraum" und allen anderen über 90 Produktionen des prime time theaters. Sie spielt dabei unter anderem "Eische", "Frau Schinkel", "Nina" und "Ulla".

Neben ihrer Theaterarbeit wirkt sie regelmäßig in zahlreichen Film - und Fernsehproduktionen mit. So spielte sie zum Beispiel bei "Switch Reloaded" auf Pro7 die Kriegerprinzessin Xena und Jennifer in Obersalzberg. Außerdem hat sie ein Buch für den Droemer Knaur Verlag geschrieben, das im Herbst 2011 erscheint.

Robert Speidel (Jahrgang 1984)

Er studierte an der Schule für Schauspielkunst Art of Acting und machte dort im Juli 2009 seinen Abschluss. Danach wirkte er als Tempelherr in "Nathan der Weise" im Ensemble Theatrum, an einem Kindertheater in "Das kalte Herz" und "Oliver Twist" und an der Landesbühne Sachsen-Anhalt mit. Außerdem dreht Robert regelmäßig Kurzfilme und macht Musik.

Seit Juli 2010 ist er Ensemblemitglied im prime time theater und spielt hier unter anderem Micha aus Hassleben, den Barkeeper Harry, Jaques aus Paris und den Punk Matze aus Lichtenberg.



Anna Katharina Bertus (Jahrgang 1984)

Sie studierte Schauspiel an der Schauspielschule „art of acting“ in Berlin. Katharina war in „Die Acht Frauen“ in der Brotfabrik zu sehen und ist auch beim 100 Grad Festival 2010 aufgetreten. Sie macht Ballett, Modern Dance und spielt Klavier.

Direkt nach Ihrem Abschluss wird sie im prime time theater aufgenommen. Sie ist zunächst ab Oktober 2011 als Miss Ponymany und Heidi in „Agent 0065: Auf der Jagd nach Dr. Hayir“ zu sehen. Ab November spielt sie in „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“ unter anderem die Talkqueen Sopra, die Cheerleaderin B und Dörte, eine taffe Hamburger Taxifahrerin.

Cynthia Buchheim (Jahrgang 1984)

Sie studierte von 2007 bis 2010 Schauspiel an der Schauspielschule Charlottenburg Berlin. Davor hat sie sechs Jahre Gesangs- und vier Jahre Jazzdance-Unterricht genommen.

Seit 2010 ist sie Gründerin, Darstellerin und Regisseurin des Burlesque-Projekts „Les Petites Rouges“ und spielte auch u.a. im Theaterprojekt „Pension Schönes Neukölln“. Sie ist auch Mitglied der Musikgruppe „dicknclit“. Ab Oktober 2011 parodiert sie als Petty eine Burlesque-Tänzerin in „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“. Darüber hinaus spielt sie Ronja aus Hassleben und Sina von den Friedrichshainis.

Daniel Zimmermann (Jahrgang 1985)

Er studierte von 2006-2009 Schauspiel an der Schule für Schauspielkunst Art of Acting in Berlin. Während der Ausbildung war er als Gast an der „Württembergischen Landesbühne Esslingen“ in „Die Räuber“ zu sehen.

Danach verschlug es ihn nach Hannover zu den -Freien Theaterproduktionen- wo er zunächst im Jugendstück „Fremdes Leben“ spielte, bevor er 2010 zum Ensemble von „Theater fensterzurstadt“ dazustieß, wo er unter anderem in „Die Nacht, die Lichter“ auf der Bühne stand.

Ab Februar 2012 ist er Ensemblemitglied im prime time theater und spielt bei „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“ unter anderem den schwäbischen Männerexperten Uwe Gammerdinger und den Fußballtrainer Achim Löwe.